

HAAKE STIFTUNG

im SchlosstheaterResidenzschloss Ludwigsburg
Programm 2008

Mittwoch, 24.09.08 um 20.00 Uhr - ein Prolog

LUDWIGSBURG UND STUTTGART RESIDENZ UND HAUPTSTADT

eine spannende Rivalität
gespiegelt in literarischen Tönen und Texten

Donnerstag, 25.09.08 um 20.00 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT

Historischer Verein, Staatliche Schlösser und Gärten
und die Hermann-Haake-Stiftung laden ein.

Freitag, 26.09.08 um 20.00 Uhr

DAVID FRIEDRICH STRAUSS (1808-1874)

Genialer Geist - Kritischer Theologe - Begabter Literat
Vortrag von Dr. Wolfgang Schöllkopf
Konzert mit Werken von F. Mendelssohn-Bartholdy,
G. Fr. Händel, W. A. Mozart

Samstag, 27.09.08 um 19.00 Uhr und 21.30 Uhr

HOMMAGE À OLIVIER MESSIAEN (1908 - 1992)

um 19.00 Uhr Konzert I
Gesänge von Erde und Himmel
um 21.30 Uhr Konzert II
Glocken des Abschieds, und ein Lächeln...

Sonntag, 28.09.08 um 11.00 Uhr - Matinée

VORBLICK INS SCHILLERJAHR 2009

Konzert:
Johann Andreas Streicher -
Schillers Fluchthelfer und Beethovens Freund
Figurenspiel: Die Queen
literarischer Vortrag:
Zur Glückseligkeit notwendig - Schiller und die Frauen

Sonntag, 28.09.08 um 20.00 Uhr - Abschlusskonzert

BEKANNTES UND NEUES AUS PUCCINIS WERKSTATT

Geschichten um bekannte und unbekanntere Opernszenen
von Giacomo Puccini

Mittwoch, 24.09.08 um 20.00 Uhr - ein Prolog

LUDWIGSBURG UND STUTTGART RESIDENZ UND HAUPTSTADT

eine spannende Rivalität
gespiegelt in literarischen Tönen und Texten

Sarah Gruen Sprecherin
Thomas Weber Kabarettist

musikalischer Dialog:

Stephan Schottstädt Horn
Peter Berger Trompete



Donnerstag, 25.09.08 um 20.00 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT

Historischer Verein, Staatliche Schlösser und Gärten
und die Hermann-Haake-Stiftung laden ein.

Andréa Tyniec Violine
Gloria Campaner Klavier

Giuseppe Tartini (1692 - 1770), "Teufelstrillersonate"
Wolfgang Amadeus Mozart, Violinkonzert D-Dur KV 218

(mehr über die Teufelstrillersonate rückseitig)

TRAUMSTOFF

gewebt mit Figuren und Material auf Peter Iljitsch
Tschaikowskis Serenade für Streichorchester op. 48 C-dur

Tschaikowskis Musik, gespielt vom AUFSTRICH Kammer-
orchester, entlockt den Figuren und dem Material ihre
Geschichten.

Die Studenten des Studiengangs Figurentheater der
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, bringen
diese Geschichten szenisch in die historischen Kulissen
des Theaters. Das Ergebnis ist ein poetisches Gewebe
aus Klang und Bild - ein richtiger Traumstoff.

Musikalische Leitung:
Christiane Holzenbecher

Regie:
Alice Therese Böhm

Figurenspieler:
Helen Schumann
Anja Müller
Elsa Weise
Maik Evers
Cora Tscherning

Anmerkungen zum Schlosstheater
Prof. Dr. Hans Scholderer



Eintritt frei
In Kooperation mit dem Historischen Verein
und den Staatlichen Schlössern und Gärten

Freitag, 26.09.08 um 20.00 Uhr

DAVID FRIEDRICH STRAUSS (1808-1874)

Genialer Geist - Kritischer Theologe - Begabter Literat

Dr. Wolfgang Schöllkopf Referent
Oliver Mannel Sprecher

Cornelia Ragg Sopran
Mirjam Nill Violine

Julius Himmler Violoncello
Erica Schulmeister Klavier

spielen Werke von
F. Mendelssohn-Bartholdy, G. Fr. Händel, W. A. Mozart

David Friedrich Strauß, so vielfältig und so wider-
sprüchlich, noch immer anregend und aufregend zugleich,
soll sein Leben im Jahre seines 200. Geburtstags zur
Sprache kommen.
Das ist sein Medium, in dem er Meister war, wie seine
Texte ausweisen, dazu jedoch wird auch Musik erklingen,
die für Strauß eine wichtige Rolle in seinem Leben spielte.

*"Strauß ist nicht nur ein Zerstörer unhaltbarer Lösungen,
sondern auch der Prophet einer kommenden Wissenschaft."*

Albert Schweitzer

*"Viele haben Strauß bis auf diesen Tag nicht überwunden,
sondern sind nur an ihm vorbeigegangen und sagen bis
auf diesen Tag dauernd Dinge, die, wenn Strauß nicht zu
überwinden gewesen ist, nicht mehr gesagt werden
dürften. Dr. Friedrich Strauß darf auf keinen Fall -
pensioniert werden."*

Karl Barth

Dr. Wolfgang Schöllkopf, Ludwigsburger wie Strauß,
Blaubeurer Seminarist wie Strauß, Tübinger Stiftler und
Stiftsrepetent wie Strauß, württembergischer Theologe
wie Strauß, ist jedoch, anders als Strauß Pfarrer geworden
und so, zugleich als württembergischer Kirchenhistoriker
mit Straußens Spuren beschäftigt und vertraut.

Samstag, 27.09.08 um 19.00 Uhr und 21.30 Uhr

HOMMAGE À OLIVIER MESSIAEN (1908 - 1992)

19.00 Uhr Konzert I

Gesänge von Erde und Himmel

Olivier Messiaen:
Thème et variations
La mort du nombre
Fantaisie
Chants de terre et de ciel

Wiebke Renner Sopran
Julius Pfeifer Tenor
Johannes Hehrmann Violine
Felix Romankiewicz Klavier

Michael Speer Sprecher

*„Wenn es so etwas wie eine essentiell religiöse Kunst gibt,
dann muss sie auch essentiell vielgestaltig sein... weil sie
Vorstellungen über ein einzelnes Wesen ausdrückt, nämlich
Gott, das gleichzeitig allgegenwärtig ist und in allem ent-
deckt werden kann.“*

O.M.

(mehr zu den Konzerten rückseitig)

21.30 Uhr Konzert II

Glocken des Abschieds, und ein Lächeln...

Olivier Messiaen:
Cloches d'angoisse et larmes d'adieu
Cantéyodjayā

Tristan Murail:
Territoires de l'Oubli
Cloche d'adieu, et un sourire... in memoriam
Olivier Messiaen

Nina Prešiček Klavier

*„Während des Zuhörens bin ich fortwährend besessen
von einem Eindruck von etwas jenseits der Welt, nicht
konventionell religiös, sondern spirituell.“*

Gary Higginson über Murails Klaviermusik, Musicweb, August 2005



Foto: Ralph Fassey

Sonntag, 28.09.08 um 11.00 Uhr - Matinée

VORBLICK INS SCHILLERJAHR 2009

Johann Andreas Streicher -
Schillers Fluchthelfer und Beethovens Freund

Christoph Öhm-Kühnle Klavier

J. A. Streicher (1761-1833):
VIII Variations sur l'Air Anglois "The Laß of Richmond Hill"
G-Dur, StrWV 305

L. v. Beethoven (1770-1827):
32 Variationen c-Moll, WoO 80

(mehr zu Johann Andreas Streicher >>)

Die Queen

Ulrike Kley Figurenspiel
Lütje Stutz Regie

... scharfschnittig, handdienlich, heulsusig, mordlüstern
und Küsse werfend durchschreitet die Königin
das Reich ihrer eigenen Launen ...

Zur Glückseligkeit notwendig - Schiller und die Frauen

Rudolf Guckelsberger Sprecher
Andrea Hahn Text



"Sie wissen, glaube ich,
oder Sie wissen es nicht,
dass der weibliche Charakter
zu meiner Glückseligkeit
so notwendig ist"

Friedrich Schiller, Briefzitat

Sonntag, 28.09.08 um 20.00 Uhr

BEKANNTES UND NEUES AUS PUCCINIS WERKSTATT Abschlusskonzert

Geschichten um bekannte und unbekannt Opernszenen
Der Puccinispezialist Dieter Schickling führt durch das
Programm.

*Hat das berühmte Tosca-Duett seinen Ursprung im letzten,
bald nach der Uraufführung gestrichenen und deshalb
heute völlig unbekanntem Akt der Oper Edgar?*

*Warum nahm Puccini die wunderbare "aria dei fiori" wieder
aus Suor Angelica heraus?*

Wann hatte Puccini die ersten Ideen zu seiner Bohème?

Dieter Schickling

führt uns mit diesen und anderen Fragen in die ge-
heimnisvolle Welt des wohl beliebtesten italienischen
Opern-Komponisten.

Musikalisch zu Gehör bringen dies

Frédérique Friess Sopran
Sylvia Koncza Sopran
Joong-Hwan Yoo Tenor
Alexander Sherbakov Bariton

Bernhard Epstein

Musikalische Leitung und Klavier



Olivier Messiaen ist einer der größten Komponisten des
20. Jahrhunderts, musikgeschichtlich zwischen Claude Debussy und Pierre
Boulez stehend, aber ganz einzigartig in der Vielschichtigkeit seines Werks
und der Verschiedenheit seiner Ausgangspunkte.

Konzert I widmet sich im ersten Teil Kompositionen des jungen Messiaen.
Die eigene musikalische Sprache ist bereits voll entwickelt, doch experimen-
tiert Messiaen noch mit Formen und Besetzungen, die später für ihn keine
Rolle mehr spielen. Besonders "La mort du nombre" für Sopran, Tenor,
Violine, Klavier und die erst 2007 veröffentlichte Fantasie für Violine und
Klavier sind ausgesprochen selten im Konzert zu hören.
Im zweiten Teil erklingt dann ein bedeutendes Werk des reifen Kompo-
nisten: Chants de terre et de ciel für Sopran und Klavier, ein Zyklus voller
Intensität über Liebe, Kindheit, Abgründe und Erlösungssehnsucht.

Die vertonten Texte stammen vom Komponisten selbst und werden in
dieser Aufführung in einer neuen Fassung von Michael Speer auf deutsch
rezitiert.

Konzert II zeigt den Neuerer, Anreger und Lehrer Messiaen.
Cloches d'angoisse et larmes d'adieu verwendet komplexe Klangtrauben,
die nicht mehr wie in der älteren tonalen Musik auf dem Spektrum der
Naturtonreihe basieren, sondern sich an dem unregelmäßigeren Oberton-
spektrum von Glocken orientieren.
Daran haben viele Jahre später die Komponisten der Spektralmusik ange-
knüpft. Einer ihrer Vertreter ist Tristan Murail, der 1967 - 1972 bei Messiaen
studierte, und dessen außerordentlich schwieriges Klavierwerk Territoires
de L'Oubli ebenfalls selten im Konzert zu erleben ist.
Zwischen diesen beiden Klangwelten vermittelt Cantéyodjayâ aus
Messiaens mittlerer Schaffenszeit, in der er sich stark mit strukturellen
Kompositionsansätzen beschäftigte und damit stilbildend für eine ganze
Komponistengeneration wirkte.
Den Abschluss bildet Murails persönliche Hommage à Messiaen...

Legende der Teufelstrillersonate

"Eines Nachts träumte mir, ich hätte einen Pakt mit dem Teufel um meine
Seele geschlossen. Alles ging nach meinem Kommando, mein neuer Diener
erkannte im voraus all meine Wünsche.
Da kam mir der Gedanke ihm meine Fiedel zu überlassen und zu sehen was
er damit anfangen würde. Wie groß war mein Erstaunen, als ich ihn mit
vollendetem Geschick eine Sonate von derart erlesener Schönheit spielen
hörte, dass meine kühnsten Erwartungen übertroffen wurden.
Ich war verzückt, hungerissen und bezaubert; mir stockte der Atem, und ich
erwachte. Dann griff ich zu meiner Violine und versuchte die Klänge nachzu-
vollziehen. Doch vergebens. Das Stück, das ich daraufhin geschrieben habe,
mag das Beste sein, das ich je komponiert habe, doch es bleibt weit hinter
dem zurück, was ich im Traum gehört habe."

Giuseppe Tartini

Johann Andreas Streicher ist bisher nur wenigen als
Musiker bekannt, sondern überwiegend durch seine spätere Tätigkeit als
Klavierbauer in Wien sowie durch sein Buch „Schillers Flucht“, in dem er
die Erinnerungen an die gemeinsame Flucht aus Stuttgart nach Mannheim
und die nachfolgende gemeinsame Zeit in den Jahren 1782 bis 85 beschrieb.

Als Auftakt zum kommenden Schiller-Jubiläumsjahr soll heute ein erster,
wenn auch kurzer, Blick auf den Musiker und Kulturschaffenden Johann
Andreas Streicher eröffnet werden und Ihre Neugier, wertes Publikum,
auf ein weiteres, umfangreicheres Konzert der Hermann-Haake-Stiftung
im nächsten Jahr geweckt werden, in dem die Person Streichers, und vor
allem seine Interaktion mit Friedrich Schiller, sowie später auch Streichers
Freundschaft mit Ludwig van Beethoven, durch Musik und zeitgenössische
Texte detailliert geschildert werden wird.

Durch die in diesem Jahr abgeschlossene Dissertation des Pianisten und
Musikwissenschaftlers Christoph Öhm-Kühnle sind uns zahlreiche bisher
unbekannte Details zu Streichers Leben erschlossen worden.
Unter anderem ist nun erstmals sicher nachweisbar, dass Streicher nicht
nur mit Beethoven und Joseph Haydn sondern auch mit Wolfgang Ama-
deus Mozart persönlich bekannt war. Mozarts Sohn Franz Xaver war später
sogar über viele Jahre Streichers Klavierschüler. Sicher belegt sind außer-
dem die von Andreas Streicher ausgegangenen wesentlichen Impulse für
die evangelische Kirchenmusik in Wien und für das öffentliche Konzert-
wesen, so für die Gründung der renommierten Gesellschaft der Musik-
freunde in Wien.

Es erklingt heute sowohl ein Werk Johann Andreas Streichers, als auch
ein Werk seines Freundes Beethoven. Das Variationswerk Streichers, über
ein bekanntes Thema des englischen Komponisten James Hook, erschien
bereits im Jahr 1796 im Druck und war entsprechend dem Brauch der Zeit
in der Notenausgabe noch als Werk wahlweise für Cembalo oder
Fortepiano bezeichnet worden. Obwohl Streicher nicht zur Riege der
kompositorischen Großmeister, wie Beethoven oder Mozart, zählt, sondern
als Komponist der Frühklassik und Mannheimer Schule zuzuordnen ist,
und in der Gesamtschau weit mehr durch seine Schrift über Schillers
Flucht, seine Perfektion im Klavierbau und seine kulturfördernde Arbeit
in Wien bleibende Geltung erhält, so ist es doch bewundernswert und
erfreulich, dass Schillers früher Weggenosse Streicher in der Tat auch
reizvolle und elegante Kompositionen hinterlassen hat, die heute wieder
entdeckt werden und damit Schillers persönliches Umfeld weiter erhellen.

Für Friedrich Schiller war die Freundschaft mit Streicher in vielerlei Hinsicht
von Bedeutung, denn nicht nur war die finanzielle Hilfe Streichers nach-
weislich maßgeblich für das Ermöglichen von Schillers Flucht und damit
seiner weiteren schriftstellerischen Laufbahn ausserhalb des Einfluss-
bereichs Herzog Carl Eugens, sondern auch Streichers häufiges Musizieren
auf den ausdrücklichen Wunsch Friedrich Schillers hin war während der
unsteten Jahre der Flucht ein fester Bestandteil des Alltages von Friedrich
Schiller.

Das Zweite Werk, das Sie heute hören werden, die 32 Variationen in
c-Moll von Ludwig van Beethoven, ist während den späteren Lebensjahren
Streichers in Wien auch in Streichers Hause erklingen. Es ist sogar durch
eine Anekdote im Beethoven-Handbuch Theodor Frimmels überliefert,
dass Beethoven – der ein häufiger Gast bei Streicher war – einmal in das
Wohnzimmer eintrat, als Streichers Tochter Sophie genau diese Variationen
am Klavier übte, und dass Beethoven daraufhin scherzhaft den in der Tat
etwas kantigen Charakter der Komposition bemängelte.
Heute ist jedoch auch diese Komposition Beethovens ein sehr geschätztes
Konzertstück, das erhebliche Fingerfertigkeit und Virtuosität verlangt.

Die Hermann-Haake-Stiftung Stuttgart wurde 1985 gegründet und geht
auf ein Legat des Stifters Hermann Haake zurück.
Die Stiftung fördert junge Künstler unterschiedlicher Kunstgattungen.
Es werden Einzelbegabungen aber auch einmalige Projekte unterstützt.

Wir danken der Schlossverwaltung für die freundliche Unterstützung
und gute Betreuung.

Den für die Bühne des Schlosstheaters ausgewählten Steinway-Flügel
stellt die Firma Matthaes.

Künstlerische Leitung:
Freia Fischer
Rosengartenstraße 2-B
70184 Stuttgart
Tel 0711-42 36 49
Fax 0711-420 45 40

Informationen
www.haakestiftung.de

Eintritt
12,- ✕ Schüler und Studenten 6,- ✕

gilt am 27.09. für jedes einzelne
Konzert, beide Konzerte zusammen
als Doppelveranstaltung 20,- / 10,- ✕

Abendkasse
1/2 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Vorverkauf
Schubart-Buchhandlung
Körnerstr. 15 71634 Ludwigsburg
Tel 07141-900 37
buchhandlung_schubart@web.de

Südwestdeutsche Konzertdirektion
Erwin Russ
Charlottenplatz 17 70173 Stuttgart
Tel 0711-163 53 - 21
tickets@sks-russ.de



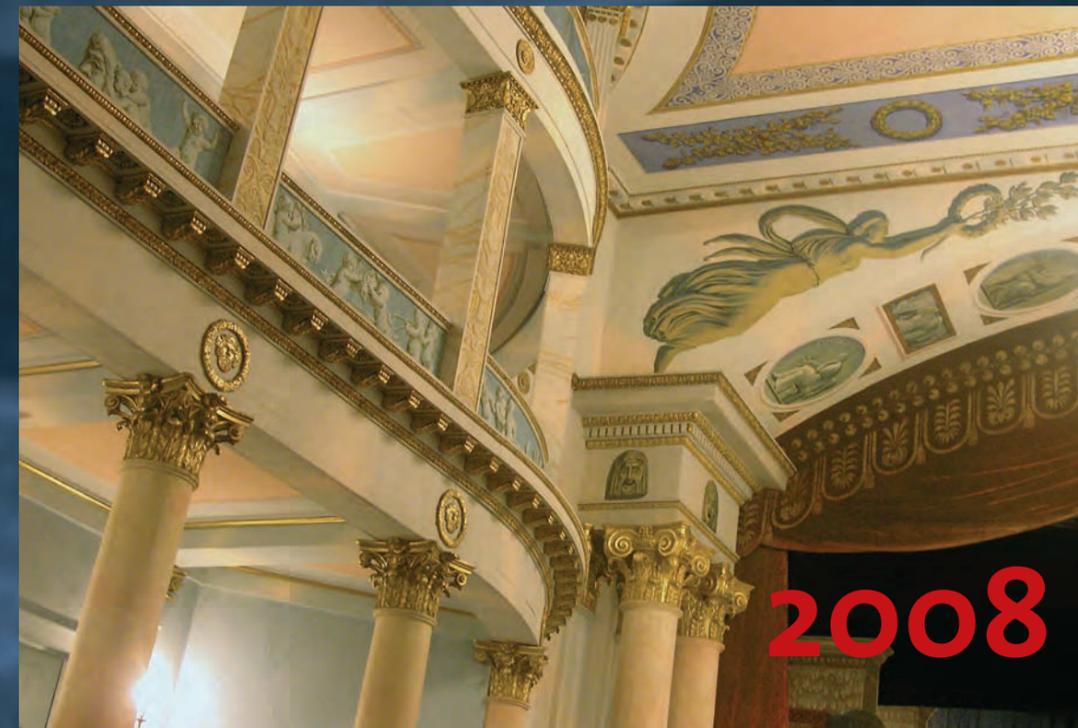
Gestaltung
fischerform
Clemens Fischer
Frankfurt/Main

HAAKE STIFTUNG

im SchlosstheaterResidenzschloss Ludwigsburg
24. bis 28. September 2008

Das Geburtstagskind Schlosstheater Ludwigsburg ehren
wir mit sieben Veranstaltungen ausschließlich in diesem
Theater.

Nach den Veranstaltungen gibt es Gelegenheit bei
einem Glas Wein untereinander und mit den Künstlern
ins Gespräch zu kommen.



2008